



Flächenpass: Hagen, Fehrbelliner Straße / ehemaliges Sozialgebäude DB AG

20.000 m ²	Flächengröße
Käufer	Privater
	Gemeinbedarf
	Freizeit und Erholung



- Erwerb durch Islamische Gemeinschaft Hagen e.V.
- Umnutzung durch Islamisches Zentrum
- Beitrag zur Integration durch deutschsprachige Angebote



Typologie Flächenentwicklung		
Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Quartiersentwicklung ■ Einzelgrundstück 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Neues Baugebiet ■ Arrondierung
Neue Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnen ■ Dienstleistung ■ Grün/ A&E 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gewerbe ■ Einzelhandel ■ Verkehr / Infrastruktur
Erwerber	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kommune ■ Kommunalen Zwischenerwerb 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Privat / Eigennutzung ■ Privat / Investor
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> ■ Henk Brockmeyer Tel.: 0201/74766-18 henk.brockmeyer@beg.nrw.de 	

Im Jahre 2007 erwarb die Islamische Gemeinschaft Hagen e.V. das stark sanierungsbedürftige, ehemalige Sozialgebäude der Deutschen Bahn AG vor dem Hintergrund, dieses im Inneren überwiegend selbständig zu sanieren und als Gemeindehaus für muslimische Kulturen umzufunktionieren.

Die Entscheidung für den durchaus sehr zentralen Standort in unmittelbarer Bahnhofsnähe stieß nach einigen Jahren der erfolglosen Suche sofort auf große Unterstützung aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung.

Am 26. Januar 2011 wurde im Rahmen einer offiziellen Feier die neue Begegnungsstätte eingeweiht.

Der Erwerb und die Umfunktionierung der ehemaligen Bahnkantine finanzierten sich größtenteils aus Spenden der multikulturellen Mitglieder. Ziel der Islamischen Gemeinschaft Hagen ist es, einen Beitrag zur Integration zu leisten und international ein besseres Verständnis für Kulturen zu vermitteln.

Neben den fünf täglichen Gebeten bietet die Gemeinschaft allen Interessierten die Möglichkeit, an einem deutschsprachigen Islamunterricht teilzunehmen.

Die Bahnflächenentwicklungsgesellschaft begrüßt besonders, dass sowohl die Vor- als auch Nachnutzung des Standortes im Zeichen der Begegnung und des Miteinanders stehen.